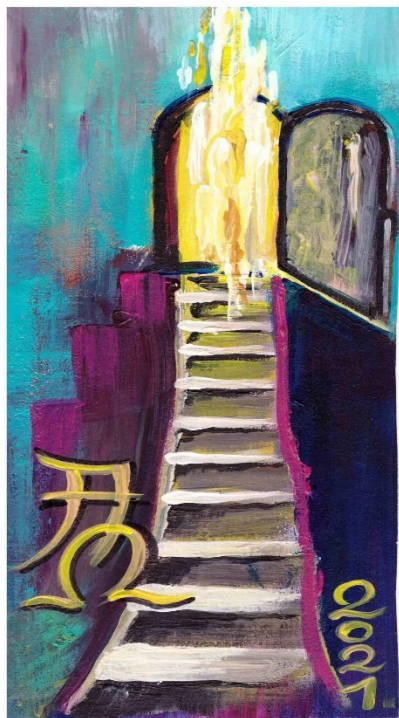




## Palmsonntag bis Ostern



### Unsere Osterkerze 2021 "Tor zum Licht"

Die Kerze wurde wie in jedem Jahr von der Frauengruppe „Runa“ der KG Rosenheim und der Künstlerin Carolin Spindler entworfen. Aus einer schwierigen und dunklen Zeit, wie wir sie seit letztem Jahr erleben, wieder nach oben, Schritt für Schritt zum Licht:

Die Künstlerinnen schreiben:

„Auch wenn wir noch im Dunklen sind, ist doch schon Licht zu sehen. Wir dürfen nicht ungeduldig hasten, sondern bewegen uns Stufe für Stufe in Richtung Helligkeit und Leichtigkeit.“

## **Liebe Glaubensgeschwister!**

### **Liebe Gäste unserer Gemeinde!**

#### **Halleluja“**

kommt aus dem Hebräischen und will sagen: „Gott ist groß“. Für das Volk Israel blieb Gott auch dann groß, als es Kriege verlor und in die Gefangenschaft deportiert wurde. Das lag daran, dass die Israeliten eine so intensive Beziehung zu ihrem Gott hatten, dass sie auch dann nicht auf ihn verzichten wollten, als sie in größte Katastrophen schlitterten. Es war damals auf der ganzen Welt üblich, dass man sich von seinem Gott trennte, wenn man zum Beispiel einen Krieg verlor. Man nahm dann den Gott der Sieger an.

Um ihren Gott nicht aufgeben zu müssen, gaben die Israeliten sich selbst die Schuld an ihrer Misere. Wie wir wissen, sind pauschale Selbstverurteilungen nicht gut für die Seele. Was damals zum Ziel hatte, seinen angestammten Gott nicht zu verlieren, wurde später von den christlichen Kirchen dazu genutzt, den Menschen Schuldgefühle und ein schlechtes Gewissen zu vermitteln. Mittlerweile ist den Menschen aber die Lust am schlechten Gewissen verloren gegangen, sie geben anderen die Schuld, momentan gerade der Regierung. Viele haben sich von kirchlichen Zwängen und Schuldzuweisungen befreit und damit „das Kind mit dem Bade ausgeschüttet“. Sie fordern viel Freiheit, übernehmen aber zu wenig Verantwortung. Und damit meine ich nicht nur die, die mit Bussen ohne Masken zu Anti-Corona-Demonstrationen fahren. In dieser Gemengelage feiern wir Ostern und singen wie gewöhnlich „Halleluja“, Gott ist groß.

Als aufgeklärte Menschen wissen wir, dass viele Katastrophen nicht von Gott geschickt werden, sondern auf uns selbst zurückfallen. Vielleicht werden wir in einiger Zeit die Sicherheit haben, dass Viren und letztlich auch Pandemien dadurch entstehen, dass der Mensch verantwortungslos die Natur ausbeutet und gestresste Wildtiere ihre Viren an Menschen weitergeben können.

Heuer zu Ostern ist es wichtiger denn je, „Halleluja“ zu singen. Bei allen Kleinlichkeiten und bei aller Menschenverachtung angesichts der Verhältnisse auf Lesbos brauchen wir Stabilität. Wir können froh sein, auf einen Gott schauen zu dürfen, der in Jesus von Nazareth Mitmenschlichkeit und Konsequenz gelebt hat und bereit war, dafür zu sterben. Jesus hat in seinem Leben immer wieder Menschen zugesagt, „deine Sünden sind dir vergeben“. Für jene, die ihn gekreuzigt hatten,

hat er Gott um Vergebung gebeten und weder an Rache gedacht noch sich zum Opfer gemacht. Freiheit in Verantwortung, Liebe und Gerechtigkeit machen seine Größe aus. Wenn wir uns das vor Augen halten, können wir auch in diesem Jahr wieder singen: „**Halleluja**“

Ihr Pfarrer Martin Eisenbraun

## **Kirchenchor, eine Gemeinschaft auf Abstand?**

Der Chor unserer Kirche besteht seit über 10 Jahren in teilweise wechselnder Besetzung. Das Leben verändert sich stetig. Schwangerschaften inkl. Babypausen, Umzüge, neue Ausbildungen und Arbeitszeiten, aber auch wechselnde Interessen sorgten immer wieder für einen Ausstieg von Sänger\*innen. Aber die Anzahl der Personen blieb meist konstant, es kamen auch immer wieder neue Personen dazu und manche fanden über den Chor zu unserer Kirchengemeinschaft.

Jede/r ist willkommen, auch gerne nur für einen bestimmten Zeitraum, es zählt die Freude am Singen.

Noch vor einem Jahr hatten wir einmal die Woche Probe, meist lagen zwei Hunde neben dem Klavier und einige Kinder spielten unter Aufsicht in unserer Sakristei oder auf einem ausgelegten Teppich im Kirchenraum.

Chor ist für mich eine Verbindung mit der Gemeinschaft, mit meinen Mitsänger\*innen, aber auch gelebte Gemeinde und das nicht nur, wenn wir unsere Lieder im Gottesdienst singen. Seit dem letzten Jahr stellte die Pandemie auch den Chor vor neue Herausforderungen. Die Proben in der Kirche liefen zunächst mit Abstand und Maske, waren aber dann zum Schutz aller (gesetzlich) nicht mehr möglich. Osterfest, Gemeindefest, Erntedank fielen musikalisch aus, danach wurde die Lage kurz besser und wir konnten noch den ökumenischen Schöpfungsgottesdienst in St. Andrä musikalisch mitgestalten.

Dann kam ein weiterer Lockdown, und der Gottesdienst in der Weihnachtszeit sowie der ökumenische Segen für alle Liebenden konnten leider nicht vom Chor begleitet werden. Da für uns nicht abzusehen war, wie sich die Lage entwickelt, haben wir beschlossen, mit Regelmäßigkeit weiterzumachen. Wir treffen uns also immer noch einmal die Woche, wir lernen neue Lieder und wir halten den Kontakt zueinander, ohne eine Verordnung zu übertreten, denn die Technik macht es möglich. Wir proben online über Zoom, schicken Lieder per Mail und haben eine gemeinsame Dropbox mit dem Notenmaterial.

Nektaria produziert regelmäßig für jede Stimme Einzelaufnahmen, damit wir auch zu Hause über können. Vieles ist anders, vieles fehlt, z.B. das Erlebnis alle Stimmen gleichzeitig zu hören, denn das ist wegen der ungenauen Übertragung in Zoom schwierig.

Durch eine Idee von Nektaria und die Umsetzung von Rene Geist ist es nun doch möglich, den gesamten Chor wieder zu hören. Mit viel Motivation und in vielen Arbeitsstunden wurde für den Valentinstag ein gemeinsames Video erstellt. Das Video ist auf YouTube unter

<https://www.youtube.com/watch?v=gsQhN2YoZXg>

verfügbar. Ostern wird der Chor leider auch diesmal nicht im Gottesdienst anwesend sein können. Es ist aber ein weiteres Video mit einem Osterlied im Entstehen. Wir proben dafür schon eifrig, wie immer einmal pro Woche, meist Mittwoch oder Donnerstag abends, es hat sich also nicht alles in dieser herausfordernden Zeit geändert.

Julia Oberwimmer

## **Presseausendung vom 15.03.2021**

Altkatholische Kirche Österreichs:

### **Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare gottgewollt**

In einer offiziellen Stellungnahme der römisch-katholischen Kirche vom 15.03.2021 wird die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare weiterhin abgelehnt, weil diese Verbindungen nicht dem göttlichen Willen entsprechen würden.

Aus diesem Anlass erinnern wir daran, dass in unserer Kirche seit über 20 Jahren gleichgeschlechtlich liebende Paare, die eine auf Dauer angelegte Beziehung leben wollen, einen offiziellen Segen durch altkatholische Amtsträger\*innen erhalten können.

Die synodale und damit auch demokratische Struktur unserer Kirche ermöglicht bei allen Entscheidungen einen breiten Diskussionsprozess, in dem neben theologischen Argumenten, die stets kontextuell im weitesten Sinn bedacht werden, die Erkenntnisse der Humanwissenschaften einfließen.

Bischof Dr. Heinz Lederleitner betont: Unser oberstes Leitungsorgan, die Synode, hat 2019 *allen* Segnungen von Paaren, die eine auf Dauer angelegte Beziehung eingehen, den *gleichen Wert* und die *gleiche Würde* zugesprochen.

Generalvikar Mag. Martin Eisenbraun: Es ist bedauerlich, dass in der römisch-katholischen Kirche bei offiziellen Erkenntnissen über den göttlichen Willen die Forschungsergebnisse der Humanwissenschaften nicht die Beachtung finden, die sie verdienen.

# Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung

So, 02.05.2021 um 09:30 Uhr

Liebe Gemeindemitglieder!

Zu unserer Gemeindeversammlung am **02. Mai 2021 um 09:30 Uhr** in unserer Kirche möchte ich Sie im Namen des Gemeindevorstandes sehr herzlich einladen. Nach guter altkatholischer Tradition entscheidet die Gemeindeversammlung synodal über das Gemeindeleben und die wichtigen Aktivitäten und Vorhaben.

Ein Schwerpunktthema bei dieser Gemeindeversammlung wird die **Vorbereitung auf die Synode** der Altkatholischen Kirche Österreichs im Juni 2021 in Wien sein.

Ein zweiter Schwerpunkt werden die Überlegungen der Arbeitsgruppen zur **Pensionierung unseres Pfarrers Martin Eisenbraun** und damit verbunden seine Nachfolge.

Jedes Gemeindemitglied ist also auch herzlich eingeladen, mitzudenken, mitzudiskutieren und sich gerne auch als mögliche\*r Synodeabgeordnete\*r zur Wahl zu stellen.

**Tagesordnung der Gemeindeversammlung am 02.05.2021:**

- 1 Begrüßung durch die Vorsitzende des Gemeindevorstandes, Antrag auf Öffentlichkeit
- 2 **Gottesdienst 9:30 Uhr**
- 3 Wahl von drei Bevollmächtigten z. Prüfung u. Beglaubigung d. Protokolls u. d. Wahlprotokolle
- 4 Berichte: Seelsorger, Gemeindevorstand, Kassenleitung, Rechnungsprüfer
- 5 Bericht der Arbeitsgruppe Nachfolge Martin Eisenbraun
- 6 Anfragen bzw. Anträge zum Gemeindeleben, Antrag zur Pensionierung des Pfarrers 2022
- 7 Anträge an die Synode
- 8 Wahl der Abgeordneten zur Synode
- 9 Vorschläge für die Wahl des Synodalrats
- 10 Allfälliges
- 11 Schlusswort

Über Ihre Teilnahme und Ihr Mitwirken am weiteren Gedeihen unserer Gemeinde und unserer Kirche freuen wir uns und bitten um Ihr geschätztes Kommen.

Ich grüße Sie sehr herzlich!

Ihre Waltraud Eichinger, Vorsitzende des Gemeindevorstandes



Presse-Aussendung am 4. März 2021

ALTKATHOLISCHE KIRCHE ÖSTERREICH

## **Stellungnahme zur Sitzung des Umweltausschusses des Parlaments am 9. März 2021:**

**Die Altkatholische Kirche Österreichs stellt sich hinter die Forderungen des Klimavolksbegehrens. Das Volksbegehren spricht sich mit seinen ca. 400.000 Unterschriften dafür aus, dass Klimaschutzpolitik kein Lippenbekenntnis bleibt, sondern ein klarer Fahrplan zur Klimaneutralität bis 2040 umgesetzt wird.**

Auf der Basis des Klimavolksbegehrens kann über einen Mehrparteiantrag der Umweltausschuss des Parlaments am 9. März einen entscheidenden Schritt für den Klimaschutz in Österreich machen.

Wir fordern die politischen Parteien auf, mit einem klares „Ja“ im Parlament, ihr Statement für die Umwelt und eine klimagerechte Politik in Österreich zu sorgen. Wir erwarten, dass jetzt gehandelt wird, damit eine klimagerechte Politik, eine Energiewende, die Erhaltung der Biodiversität, ein verbindliches CO<sub>2</sub>-Budget, eine faire CO<sub>2</sub>-Bepreisung und weitere notwendige Schritte durch entsprechende Gesetze und Maßnahmen möglich werden.

*"Die Altkatholische Kirche Österreich ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Schöpfung bewusst," sagt Bischof Dr. Lederleitner "Wir haben keine Zeit zu verlieren, den bereits dramatischen Auswirkungen der Erderwärmung entgegenzutreten."*

---

Gemeinsam mit zahlreichen Religionsgemeinschaften und kirchlichen Initiativen hat sich die AKÖ im Juni 2020 mit einem offenen Brief an die Bundesregierung hinter die Ziele des Klimavolksbegehrens (KVB) gestellt. Wir haben unsere Kirchenmitglieder zur Unterstützung aufgerufen und mit obiger Presseaussendung, unserem Anliegen nochmals Nachdruck verliehen. Die Politik hat am 9. März positive Signale gesetzt. Zwar wurde der Antrag nur von ÖVP und den Grünen eingebracht - nicht, wie versprochen, von Regierung und Oppositionsparteien gemeinsam, doch es kam zur Einrichtung eines **wissenschaftlichen, unabhängigen und verfassungsrechtlich**

**abgesichertem Klimabeirats**, der Einrichtung eines **Bürger\*innenrates** und eines **Klimaverantwortlichkeitsfonds** zwischen Bund und Ländern. Geplant ist bis **Juni/Juli: Eine Studie zum Grundrecht auf Klimaschutz in der Verfassung** und eine **Studie zu klimaschädlichen Subventionen und deren Abschaffungen**. Nicht zufrieden sind die Initiator\*innen des KVB mit den Bereichen ökosoziale Steuerreform und CO<sub>2</sub>-Budget. **Hier fehlen konkrete Maßnahmen**. Die weiteren Schritte sind wachsam zu verfolgen.

Anette Jordan,

Beauftragte der AKÖ für Schöpfungsverantwortung und Umweltschutz

## **Bevor Sie rot sehen: Situation entschärfen, Hilfe holen**

Das Leben mit Corona begünstigt häusliche Gewalt.



„Corona und kein Ende in Sicht: Wer arge Sorgen hat, vielleicht finanziell in einer aussichtslosen Lage, wer zu eng wohnt und nicht gut mit Computern ausgerüstet ist für Homeschooling oder Telearbeit, wird leichter gewalttätig. Denn das alles ist oft schwer zu ertragen. Man kommt unter Druck, ärgert sich furchtbar oder wird wütend und weiß nicht weiter. Das ist nur allzu menschlich. Doch es gibt Auswege für Betroffene und wer Gewalt beobachtet und vermutet soll etwas tun und nicht

wegschauen“, sagt Alexandra Schmidt, Frauenbeauftragte der Stadt Salzburg.

Die Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Salzburg beobachtet einen starken Anstieg bei der Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, auch die Beratungsstellen melden viel mehr Nachfrage von Frauen, die von familiärer Gewalt betroffen sind.

Bevor Sie rot sehen, schauen Sie ins Grüne – dieses Sprichwort ist hier hilfreich. Viele Beratungs- und Anlaufstellen sind erreichbar – auch digital – und helfen dabei, eine Situation zu entspannen oder zu lösen.

Am besten ist es, eine belastende Situation zu verlassen und Abstand und Zeit zu gewinnen. Wer kann, geht aus der Wohnung, eine Runde spazieren oder fährt ein Stück mit dem Rad. Wenn das nicht möglich ist: in ein anderes Zimmer gehen oder Kopfhörer aufsetzen, einen schönen Bildband oder Kalender hernehmen, irgendwie für eine Pause und ein wenig selbstbestimmte Distanz sorgen. Das gilt nicht nur für Betroffene, sondern auch für potenziell Gewalttätige.

Wer Gewalt wahrnimmt oder vermutet, kann sich genauso an eine Beratungsstelle oder an die Kinder- und Jugendhilfe wenden. Wenn möglich, vorher die betroffene Person ansprechen, deutlich machen, dass Gewalt keinesfalls ok ist und nicht ertragen werden muss. So geht Zivilcourage. Am besten ist es, wenn das Opfer selbst Hilfe sucht.

Denn auch in großer Verzweiflung ist Gewalt keine Lösung und keine Rechtfertigung. Die Stadt Salzburg macht mit einem neuen Projekt klar: Jede Person hat das Recht auf ein Leben frei von Gewalt. Unter dem Titel #gewaltfreiestadtsalzburg gibt es eine Info-Kampagne über Hilfs- und Unterstützungsangebote. Die Erziehungshilfen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Salzburg sollen bekannter werden, das Hilfe holen soll einfacher werden - jenseits von strengen Amtshandlungen. Wer Rat und Hilfe braucht, findet sie, telefonisch und online. Mag<sup>a</sup> Alexandra Schmid

Eine Auswahl für Frauen und Männer in Salzburg:

- Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Salzburg: +43 662 8072 3993 – auch per SMS und WhatsApp, auch am Wochenende erreichbar.
- Frauennotruf Salzburg, Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt +43 662 88 11 00, [beratungsstelle@frauennotruf-salzburg.at](mailto:beratungsstelle@frauennotruf-salzburg.at)  
[www.frauennotruf-salzburg.at](http://www.frauennotruf-salzburg.at)



- Das Frauenhaus Salzburg nimmt auch jetzt bedrohte Frauen und Kinder auf. Zur Risikominimierung für alle jedoch nur bei akuter Gefährdung und wenn die Frau/Familie unbedingt einen geschützten Platz im Frauenhaus braucht. Betretungsverbot oder eine Einstweilige Verfügung haben Vorrang. Telefonische Beratung steht zur Verfügung  
Telefon: +43 662 458 458-14  
Mail: [office@frauenhaus-salzburg.at](mailto:office@frauenhaus-salzburg.at)  
[www.frauenhaus-salzburg.at](http://www.frauenhaus-salzburg.at)

Gewaltschutzzentrum Salzburg      Anlauf- und Beratungsstelle bei häuslicher oder familiärer Gewalt.  
Telefonisch und in besonders dringenden Notfällen auch persönlich erreichbar: +43 662 870 100  
e-mail: [office@gewaltschutzsalzburg.at](mailto:office@gewaltschutzsalzburg.at)  
[www.gewaltschutzzentrum.eu](http://www.gewaltschutzzentrum.eu)

Anlaufstelle für Männer:              Die Beratungsstelle Männerwelten steht auch jetzt telefonisch zur Verfügung und hilft Männern bei der Bewältigung von Krisen, bei der Konfliktlösung und Gewaltvermeidung.  
Telefon mit Rückrufmöglichkeit + 43 662 88 34 64  
Kontaktformular online:  
<http://www.maennerwelten.at/>

Allgemein erreichbare Anlaufstellen  
österreichweit:

- Online Sicherheitstipps der Stadt Salzburg für Frauen:  
[https://www.stadt-salzburg.at/internet/leben\\_in\\_salzburg/frauen/sicherheitstipps\\_474804.htm](https://www.stadt-salzburg.at/internet/leben_in_salzburg/frauen/sicherheitstipps_474804.htm)  
Frauenhelpline gegen Gewalt: 0800 222 555  
online: [www.haltdergewalt.at](http://www.haltdergewalt.at)

- kids line: 0800 234 123

- Notrufe: 133 oder 112

- Telefonische Rechtsberatung für **Frauen in Trennungs- und Obsorgefragen:**

Montag bis Freitag in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr  
Telefonnummer: +43 662 80423233

- Arzt- und Gesundheitstermine wurden verschoben? Sie haben Beschwerden und es ist unklar, wohin Sie sich damit wenden können? Die psychische Belastung wird zu groß?

**Frauengesundheitszentrum:** telefonisch und Skype:  
Bürozeiten: Mo - Fr: 09-12 Uhr, Mi: 14-17 Uhr,  
+43 662 44 22 55 oder per Mail: [office@fgz-salzburg.at](mailto:office@fgz-salzburg.at)  
[www.frauengesundheitszentrum-salzburg.at](http://www.frauengesundheitszentrum-salzburg.at)

- Für **Mädchen und junge Frauen** zwischen 12 und 24 Jahren und deren Angehörige: Werde ich unter diesen Umständen eine Lehrstelle finden? Was, wenn ich als Lehrling in Kurzarbeit geschickt werde? Schaffe ich das Schuljahr, kann ich in eine weiterführende Schule wechseln?

Kompass Mädchenberatung:

Montag bis Freitag zwischen 9:00 und 14:00 Uhr unter 0664/822 72 13 bzw.

[kompass@einstieg.or.at](mailto:kompass@einstieg.or.at) und über Instagram, Facebook, Signal oder

WhatsApp

[www.kompass.or.at](http://www.kompass.or.at)

## **Ökumenischer Weltgebetstag 2021**

### **Worauf bauen wir?**

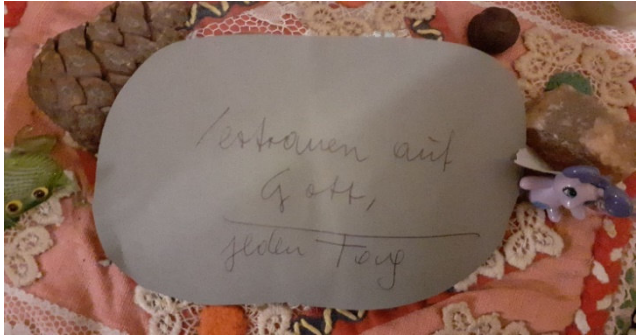
### **Frauen aus Vanuatu laden ein**

Wie fast jedes Jahr seit mehr als 10 Jahren begeben mich am ersten Freitag im März um 16.00 zur ökumenischen Feier des Weltgebetstages in der evangelischen Christuskirche am Kai in Salzburg. Wegen Corona findet die Feier nicht wie sonst im Kreis sitzend in den Gemeinderäumen statt. Wir versammeln uns stattdessen in der Kirche und sitzen mit großem Abstand sowie mit den Masken verstreut über die ganze Kirche in den Bankreihen. Meine Stimmung sinkt etwas angesichts dieser Corona bedingten Form, die mich die gewohnte Intimität vom Sesselkreis schmerzlich vermissen lässt. Bilder von Menschen und Landschaften aus dem kleinen Land im Südpazifik werden vorne beim Altarraum auf eine große Leinwand projiziert. Ein sehr farbenprächtiges Land denke ich mir. Pfarrerin Barbara Wiedermann und ihr Team haben die Liturgie vorbereitet. Am Beginn wird dieses mir bis dahin völlig fremde Land - ich kannte eigentlich nicht einmal den Namen Vanuatu - vorgestellt. Dabei spricht eine Dame aus dem Team extrem laut ins Mikrofon. Das führt zu Irritationen im Team und auch bei den Mitfeiernden. Ich denke mir, dass das so eine typische Situation ist, wenn das im Rampenlicht stehen ungewohnt ist. Bei Frauen ist das ja sozusagen strukturbedingt nach wie vor oft der Fall. Die Microlautstärke findet jedoch nach Zwischenrufen alsbald das richtige Niveau.

Gerne lasse ich mich mitnehmen in dieses so paradiesisch anmutende Land. Trotz der anfänglich gefühlten Fremdheit und Kühle finde ich in die Feier. Ich höre von drei Frauen, von ihren Alltagsnöten, von ihrem Gottvertrauen. Sie heißen Rhetoh, Jacklynda und Mothy. Vom

ausgestoßen sein aus der Familie ist die Rede, von großer Arbeitslosigkeit, von Mangelernährung, vom sich entscheiden können für das Vertrauen. - Trotz allem: Ich bin beeindruckt. Es berührt mich, die Botschaft der Liebe erreicht mich. Schön, dass ich da bin mit all den anderen und hören kann.

Beim Rausgehen erhalte ich in einem Papiersäckchen einen Ingwerkuchen, gebacken vom Team um Pfarrerin Wiedermann. Draußen vor der Kirche kann ich noch ein paar Worte wechseln.



Papierstein mit Predigttext, geschrieben von einer Mitfeiernden

Dann mache ich mich auf den Heimweg. Dabei verzehre ich den Kuchen als ich am Kai entlang schlendere und sage Dir Danke. Ich nehme diesen Papierstein beim Rausgehen aus dem Korb, in dem die gesammelten Papiersteine liegen und darauf warten, mitgenommen zu werden.

Eva Gadocha

## **Palmsonntag bis Ostern Corona bedingt:**

**Eine ökumenische Palmsegnung im Schlosshof ist nicht zulässig. Wir bereiten aber mit St. Andrä wie in jedem Jahr eine gemeinsame Erklärung vor. Die Pastoralassistentin Frau Mag.<sup>a</sup> Rasinger wird diese bei uns im GD um 10:30 verlesen. Pfarrer em. Werner Leidenfrost geht nach St. Andrä, um sie dort zu verlesen. Ein kleines Zeichen der Verbundenheit in Kontinuität.**

**Es wird auch kein Osterfeuer im Freien geben, wir entzünden die neue Osterkerze beim Eingang der Kirche.**

Die Hygienebestimmungen sind strenger als zu Weihnachten, so können wir mit ca. 20 Personen Gottesdienst feiern, das Angebot habe ich angepasst. Bitte melden sie sich baldmöglichst an. Damit wir, wenn nötig, weitere Gottesdienste einplanen können. Bitte um Anmeldung!

**Diese Kerze wurde anlässlich des ökumenischen Gottesdienstes am 05.03.2021 im Dom zu Salzburg für alle von der COVID19 Pandemie Betroffenen vom Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer gestiftet. Ihr Licht leuchtet nun etappenweise in den christlichen Kirchen Salzburgs, als Zeichen der Hoffnung und des Trostes, sowie als Einladung zum persönlichen Gebet.**



Du unser Gott, Gott des Lebens, der Hoffnung und des Trostes. Das Leid und die Belastungen der Menschen in dieser COVID Pandemie machen uns traurig und oft ratlos. Wir trauern um alle, die an und mit COVID verstorben sind und denken solidarisch an jene, die um sie trauern. Wir gedenken der Menschen, die unter den Folgen ihrer Krankheit, wie auch an der Krankheit selbst leiden. Wir beten für alle in unserer Gesellschaft, die in dieser Zeit übermenschliches leisten. Wir fühlen uns mit allen verbunden, die ihre Arbeit verloren haben, deren Existenz zerbricht oder gefährdet ist. Besonders beten wir für alle, die durch die COVID Situation seelisch belastet sind, die Mut und Hoffnung verloren haben. Lass uns sensibel und solidarisch auf diese Menschen zugehen. Stärke unser Vertrauen in dich und unsere Bereitschaft, Not und Verzweiflung zu sehen und mitmenschlich zu handeln. Darum bitten wir dich, durch Christus im Heiligen Geist.

Martin Eisenbraun Vorsitzender des ÖAK

# TERMINE

**Da wir nicht wissen, wie sich das Infektionsgeschehen entwickelt, geben wir die Termine an, die aus jetziger Sicht möglich sind. Weitere oder andere Termine werden auf der Homepage angekündigt oder sind telefonisch zu erfragen. Bitte immer anmelden!**

Sa	27.03	Palmgottesdienst Palmsegen für Kinder	Eisenbraun	16:00
So	28.03	Palm-Gottesdienst Palmsegen in unserer Kirche zusammen mit Vertreter*innen von St. Andrä <b>Bereits belegt</b> <b>Achtung Sommerzeit</b>	Eisenbraun	10:30
So	28.03	Palmgottesdienst Palmsegen <b>Achtung Sommerzeit</b>	Eisenbraun	11:45
Do	01.04	Gründonnerstaggottesdienst	Eisenbraun	17:00
Fr	02.04	Karfreitagsliturgie	Eisenbraun	17:30
Fr	02.04	Karfreitagsliturgie	Eisenbraun	19:00
Sa	03.04	Kinderosterfeier	Eisenbraun	15:00
Sa	03.04	Kinderosterfeier <b>bereits belegt</b>	Eisenbraun	16:00
Sa	03.04	Osternacht	Eisenbraun	17:15
Sa	03.04	Osternacht	Eisenbraun	18:45
So	04.04	Ostergottesdienst Ostersonntag	Eisenbraun	10:30
So	04.04	Kinderosterfeier	Eisenbraun	11:45
Di	06.04	VinziBus		17:30
So	11.04	Gottesdienst		10:15
Di	13.04	VinziBus	Leidenfrost	17:30
So	18.04	Gottesdienst	Eisenbraun	10:15
So	25.04.	Gottesdienst	Eisenbraun	10:15
So	02.05	Gemeindeversammlung mit Gottesdienst	Eisenbraun	9:30
Di	04.05.	VinziBus		17:30
So	09.05	Gottesdienst	Eisenbraun	10:15

# AUS DEM LEBEN UNSERER GEMEINDE

## Getauft wurde:

Constantin Schneider

*Gottes Segen auf  
Deinem Lebensweg*

## Herzliche Glück- und Segenswünsche:

Allen, die im Zeitraum unseres Gemeindebriefes Geburtstag haben, wünschen wir von Herzen alles Gute und Gottes Segen!



**Frohe Ostern  
wünschen Ihnen der Gemeindevorstand,  
Diakonin Angelika Auböck-Geist,  
Pfarrer em. Werner Leidenfrost  
und Pfarrer Martin Eisenbraun**

Die Aufgaben bleiben fast gleich, unsere Einnahmen haben sich aber reduziert. Alle, denen es möglich ist, bitten wir um Spenden:

**Allen Spender\*innen herzlichen Dank!**

Unser Konto ist bei der Salzburger Sparkasse eingerichtet:

IBAN: AT942040400400241802. BIC: SBGSAT2SXXX

## Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

**ALTKATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SALZBURG**

**Schloss Mirabell, Tür 1**

**Kanzleistunden in der Regel: Mo - Do 9:00-11:00**

**Wir bitten jedenfalls um Voranmeldung!**

**Mobil: 0664/5770872**

salzburg@altkatholiken.at - Home: <https://salzburg.altkatholiken.at>

Diese Zeitschrift informiert über das Gemeindeleben u. über religiöse Fragen.

**Ausgabe: März bis Mai 2021**